

Zum Thema „B212n“:

Nerven behalten

Was haben der Berliner Flughafen, Elbphilharmonie, Stuttgart 21... und die B212n gemeinsam? Sie ahnen es bestimmt schon: Allesamt sind politisch gewollt, Geld ist Nebensache! So offenbar auch die Planungsqualität. Bei öffentlichen Projekten reicht sie meist gerade mal aus, um den Entscheidungsträgern den gewünschten Startschuss zu entlocken. Im nächsten Schritt werden alle kritischen Argumente ignoriert, abgeblockt, Sachverstand ausgeblendet und munter weitergeplant. Plötzlich fliegt der Deckel hoch und die (Kosten-) Wahrheit kommt zum Vorschein.

Die in der Linienbestimmung zur B212n Südvariante vom Bundesverkehrsministerium (und -umweltministerium) getroffenen Anmerkungen und Maßgaben haben meines Erachtens die Qualität einer Abmahnung an die verantwortlichen Straßenplaner. Im Grunde ist fast nichts von dem zu gebrauchen, was seit zwei Jahrzehnten an Planungsgrundlagen geschustert wurde. Neue Untersuchungen, Gutachten, eine Delmenhorster Ortsumfahrung und – man glaubt es kaum – „Wirtschaftlichkeit“ werden nun gefordert. Alles um die offensichtlich entglittene Straßenplanung auf dem Weg zu halten. Toll geplant mit unbrauchbarem Ergebnis! Gut bezahlte (ergebnisoffene?) Arbeit ist weiterhin gesichert. Also getrost weiterwurschteln bis zur Rente. Denn vorher wird's wohl nichts mit dem geplanten Straßenbau.

Alle von den unsäglichen Planungen Bedrohten brauchen bis dahin gute Nerven, Standvermögen und ganz viel Gottvertrauen.

WERNER HEIER, DELMENHORST

WESERKURIER 08.03.13
> ~~HAUPT~~TEIL < S. 19